
Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

Die Mannschaft der DDR nahm 1988 an den Olympischen Spiele in Seoul teil. Im Anschluß analysiert die Stasi die politische und sportliche Ausbeute.

Vom 17. September bis 2. Oktober 1988 fanden die XXIV. Olympischen Sommerspiele in Seoul (Südkorea) statt. Erstmals seit den Spielen von 1976 konnte sich die DDR endlich wieder mit vielen großen Sportnationen aus aller Welt bei einer Olympiade messen. Die Sommer-Olympiade von Moskau 1980 war durch den Westen, die Sommer-Olympiade von Los Angeles 1984 durch viele sozialistische Staaten boykottiert worden. Die Spiele von Seoul waren zugleich der letzte Auftritt einer DDR-Mannschaft bei den Olympischen Spielen.

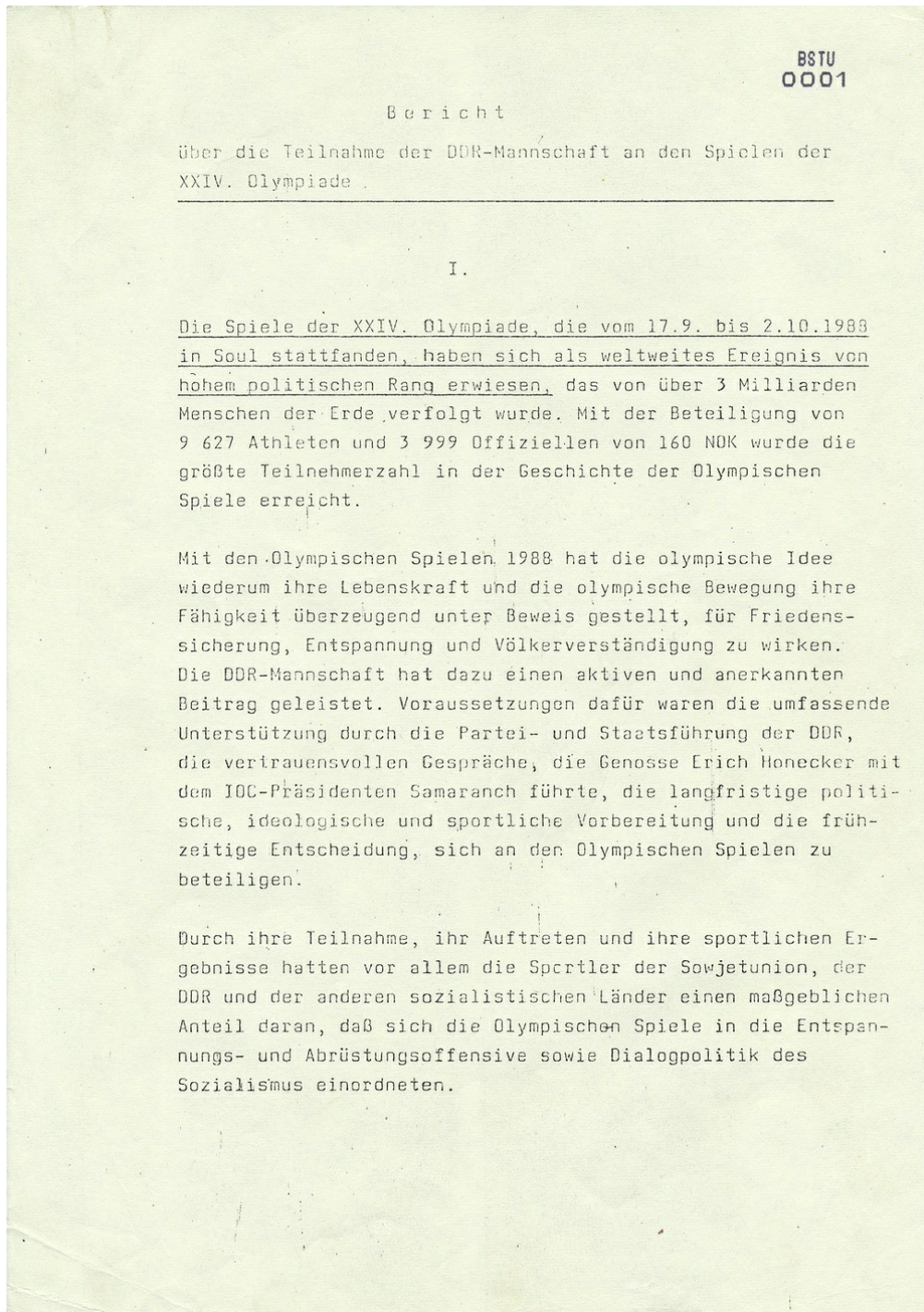
Die Hauptabteilung XX, auch zuständig für die Überwachung des Sports, analysiert später genau, dass die sozialistischen Länder "55,2% der Goldmedaillen" erringen konnten. Besonders hervorgehoben wird, dass die DDR den zweiten Platz in der Medaillenwertung einnahm, noch vor den USA und der Bundesrepublik. "Die BRD wurde durch die DDR-Mannschaft deutlich distanziert, obwohl sie Leistungsfortschritte erzielte."

Die Ausbeute für die DDR waren 37 Gold-, 31 Silber-, und 30 Bronzemedailles, die im Bericht nach Sportdisziplinen und in einem Medaillenspiegel nach Sportclubs und Sportarten aufgelistet werden.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 915, BL 1-18

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX Datum: 1988
Zustand: Kopie

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0002 2

Ein bedeutender leistungsstimulierender Faktor für unsere Sportler war die enge Verbindung mit der Partei- und Staatsführung der DDR sowie mit den Arbeits-, Trainings- und Ausbildungskollektiven in der Heimat.

Begeistert nahmen unsere Sportler die Glückwünsche des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, entgegen und freuten sich über die vielen Beweise der Anteilnahme der Bevölkerung an ihren sportlichen Ergebnissen und Erfolgen.

Den imperialistischen Ländern gelang es nicht, ihre Strategie der Konfrontation und des Zurückdrängens des Einflusses des sozialistischen Sports im Weltsport im angestrebten Maße zu realisieren. Sie konnten ihre Absicht nicht verwirklichen, mit Hilfe der Anfang der 80er Jahre verstärkt eingeleiteten Professionalisierung und Kommerzialisierung des Leistungssports, der Erweiterung des olympischen Programms und der Öffnung der Spiele für Profisportler die sozialistischen Länder von den Spitzenpositionen des Weltsports zu verdrängen.

Andererseits haben sie ihre eigenen Ressourcen entwickelt, Leistungsfortschritte erzielt und an Einfluß im Weltsport gewonnen. Die sportpolitische und sportliche Ergebnisanalyse der Olympischen Spiele verdeutlicht, daß die Härte der Klassenauseinandersetzung im Leistungssport unvermindert anhält und zunimmt. Es zeigt sich, daß der Imperialismus auch weiterhin Kommerzialisierung und Professionalisierung als Hauptwaffe im Kampf gegen den sozialistischen Leistungssport eingesetzt und damit zugleich weitere Möglichkeiten und Mittel für die eigene Leistungsentwicklung erschließt.

Auf der sportpolitischen Ebene wird dieser Prozeß durch eine weitere Erhöhung des Einflusses rechter Kräfte im IOC und in internationalen Sportföderationen forciert. Dazu setzt das IOC seine in den letzten Jahren in großer Dimension angewachsenen finanziellen Mittel gezielt ein.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. OlympiadeBSTU
0003 3

Ausdruck für die zunehmende Härte der Auseinandersetzung mit dem kapitalistischen Leistungssport sind folgende Faktoren:

- weitere Erhöhung des politischen und sozialen Stellenwertes sowie der Unterstützung des Leistungssports durch Staat und multinationale Konzerne;
- Erschließung vielfältiger ökonomischer Ressourcen und sozialer Stimulierungsfaktoren einschließlich erheblicher finanzieller Zuwendungen für Leistungssportler, Trainer, Sportorganisationen, Sportwissenschaft, sportmedizinische Betreuung, Sportstättenbau und Sportausrüstungen;
- zunehmende Internationalisierung des Trainings und der Vorbereitung aussichtsreicher Spitzenathleten aus kapitalistischen Ländern und Entwicklungsländern unter ganzjähriger Nutzung günstiger klimatischer und Höhentrainingsbedingungen; kommerzielle Verträge mit ausländischen Spitzentrainern, einschließlich der Abwerbung und des Kaufs von Trainern aus sozialistischen Ländern; zunehmende Zusammenarbeit der kapitalistischen Länder auf dem Gebiet der Leistungssportforschung;
- verschärfter und zunehmend zwischen den kapitalistischen Ländern abgestimmter Kampf um Vormachtstellung in den internationalen Gremien des Sports gegenüber den sozialistischen Ländern; Zunahme von Nationalismus, Manipulation von Wettkampfergebnissen durch massive Beeinflussung von Kampf- und Schiedsrichtern sowie durch Doping;
- Beeinflussung der Atmosphäre, der Wettkampfplanung und -gestaltung durch westliche Massenmedien, insbesondere das USA-Fernsehen.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. OlympiadeBSTU
0004

4

Die Härte in den Auseinandersetzungen um Siegleistungen und Medaillenränge nimmt auch dadurch zu, weil sozialistische Länder zunehmend Mittel und Methoden der Professionalisierung und Kommerzialisierung einsetzen, Trainer und Sportler verkaufen und gemeinsame Trainingslager mit kapitalistischen Ländern durchführen.

Die südkoreanischen Ausrichter der Olympischen Spiele schufen durch modernste und zweckmäßige Wettkampfstätten und eine gute Organisation die Grundlagen für eine niveauvolle Ausrichtung der Wettkämpfe. Die Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit waren umfassend und wurden korrekt gehandhabt. Das gesamte Personal der Olympiaorganisation war angehalten, sich zuvorkommend und freundlich zu verhalten. Deutlich trat dies auch gegenüber der DDR zutage.

Das Ausrichterland verband mit den Olympischen Spielen wesentliche innen- und außenpolitische Ziele. Dominierend war die Absicht, mit den Olympischen Spielen die stark gestiegene wirtschaftliche Stärke zu demonstrieren und eine außenpolitische Aufwertung des Ansehens des Landes zu erreichen. Diese Absicht der außenpolitischen Aufwertung Südkoreas ist als weitgehend gelungen einzuschätzen.

Die Olympischen Spiele wurden innenpolitisch dazu genutzt, eine höhere Identifikation der Bevölkerung mit dem gegenwärtigen Kurs der Regierung zu erreichen und Widersprüche zu verschleiern. Besonders in den Kampf- und Sportsportarten wurde der Heimvorteil im Wettkampf und massenpolitisch rigoros genutzt. Es wurde deutlich, daß Südkorea die Ausrichtung der Spiele auch mit der Zielstellung verband, die Beziehungen zu den sozialistischen Ländern zu verbessern.

In den koreanischen Massenmedien fand insbesondere die sportliche Auseinandersetzung zwischen der Sowjetunion, der DDR und den USA große Aufmerksamkeit.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0005
5

Weite Teile der Bevölkerung wurden im Rahmen der Berichterstattung erstmalig über politische, soziale und sportliche Tatsachen in der sozialistischen DDR informiert.

Die sportlichen Leistungen und das Auftreten der Sportler der DDR fanden allgemein Anerkennung.

Das Verhalten von USA-Sportlern und die gegen das Veranstalterland gerichtete tendenziöse Berichterstattung im US-amerikanischen Fernsehen führte zu Erscheinungen antiamerikanischer Stimmungen in der Öffentlichkeit.

II.

Die Wettkämpfe der Spiele der XXIV. Olympiade waren in der Mehrheit der Sportarten durch hohes sportliches Niveau gekennzeichnet. Das Aufeinandertreffen führender Sportländer nach 12 Jahren, die größere Verbreitung der olympischen Sportarten in mehr Ländern und die anhaltende weitere dynamische Leistungsentwicklung prägten das gestiegene Leistungsniveau in vielen Sportarten. Ein Ausdruck dafür sind die während der Olympischen Spiele aufgestellten 27 Weltrekorde.

Die sozialistischen Länder, insbesondere die Sowjetunion, die DDR, Bulgarien, Ungarn und Rumänien, demonstrierten eindrucksvoll die Leistungsstärke des sozialistischen Sports.

Sie konnten in den 237 Disziplinen insgesamt 133 Gold-, 118 Silber- und 130 Bronzemedallien erringen. Das entspricht 51,6 % aller vergebenen Medallien und 55,2 % der Goldmedallien.

Die Sowjetunion behauptete mit 55 Gold-, 31 Silber und 46 Bronzemedallien den ersten Platz in der Medallienwertung.

Die DDR-Mannschaft belegte mit 37 Gold-, 35 Silber- und 30 Bronzemedallien den zweiten Platz in der Medallienwertung. Sie erreichte damit zum zweiten Mal bei Olympischen Sommerspielen einen Platz vor den USA.

Die BRD wurde durch die DDR-Mannschaft deutlich distanziert, obwohl sie Leistungsfortschritte erzielte.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. OlympiadeBSTU
0006

6

Die DDR konnte ihr sportliches Ergebnis erreichen, obwohl sie nur an 158 Disziplinen der 237 Disziplinen beteiligt war. Das entspricht 66,6 % des olympischen Programms. Demgegenüber nahmen die Sportler aus der Sowjetunion an 221 und die Sportler der USA an 232 Disziplinen teil.

Wesentliche Faktoren für den Gesamterfolg der DDR-Mannschaft waren

- die einheitliche und straffe Leitung des Leistungssports der DDR unter Führung der Partei und die umfassende ideologische und erzieherische Vorbereitung der DDR-Athleten auf die Olympischen Spiele,
- die langfristige Ausrichtung der Trainingssysteme auf Weltspitzenleistungen,
- der praxiswirksame Einsatz von Wissenschaft und Technik besonders der Mikroelektronik sowie eine umfangreiche sportmedizinische Betreuung,
- die anforderungsgerechte Ausstattung mit selbstentwickelten bzw. importierten Sportausrüstungen und -materialien,
- die verstärkte Nutzung von Trainingslehrgängen unter günstigen klimatischen und Höhenbedingungen im Ausland.

Die anhaltende weitere dynamische Leistungsentwicklung prägte das gestiegene Leistungsniveau in allen Sportarten.

Im harten Kampf um Siegleistungen war generell entscheidend, auf Tag und Stunde die sportliche Höchstform im Bereich von Weltspitzenleistungen zu erreichen bzw. steigerungsfähig zu sein. Stärker als je zuvor entschied die in Einheit entwickelte psycho-physische Leistungsfähigkeit über Sieg oder Plazierungen. Der langfristig orientierte Kampf um die Organisation von Siegleistungen hat an Bedeutung gewonnen, ebenso wie die effektivste

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0007
7

Trainingsgestaltung zwischen den Nominierungszeitpunkten und dem Wettkampfhöhepunkt.

In den Kampf- und Sportsportarten war das Leistungsniveau durch die weiterentwickelte bedingungslose Realisierung der Kampfstrategien gekennzeichnet.

III.

Einschätzung der sportlichen Leistungsentwicklung und der Ergebnisse der DDR-Mannschaft

In Soul ging eine nach hohen Leistungsmaßstäben nominierte, kampfstarke Olympiamannschaft an den Start. Der Mannschaft der DDR gehörten 283 Aktive an von denen 261 an den Start gingen. An Medaillengewinnen waren 138 Sportler beteiligt, das sind 52,9 %. 65 Sportler errangen Goldmedaillen (24,9 %).

Den Hauptanteil am Gesamtergebnis haben wiederum die langjährig, stabil erfolgreichen Sportarten, insbesondere die Ausdauersportarten, erbracht.

Der Beitrag der Schnellkraftsportarten verringerte sich insbesondere durch die Leistungsstagnation bzw. Rückgänge in den leichtathletischen Sprung- und Sprintdisziplinen. In den Kampfsportarten ist eine leicht ansteigende Tendenz zu verzeichnen. Der Anteil der technischen Sportarten konnte nicht erhöht werden.

Tendenziell rückläufig verlief die Entwicklung in den Sportspielen.

Hauptleistungsträger der Mannschaft waren überwiegend mehrjährig wettkampferfahrene Athleten. Die Heranführung von Anschlußkadern an olympische Medaillenleistungen gelang nicht in ausreichendem Maße.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0008
8

In einzelnen Sportarten konnten Athleten zum Zeitpunkt der Spiele nicht zur sportlichen Höchstform und zu maximaler Steigerungsfähigkeit geführt werden.

Eine erste Übersicht der Ergebnisse der Teilmannschaften ergibt:

Ein ausgezeichnetes Resultat erreichte die Mannschaft im Sportschwimmen mit 11 Gold- und insgesamt 28 Medaillen, wobei im direktem Vergleich bei Olympischen Spielen die USA erstmals distanziert wurden.

Kristin Otto wurde mit 6 Goldmedaillen erfolgreichster Teilnehmer der Olympischen Spiele 1988. Sie erhielt den Preis für die wertvollste sportliche Leistung.

Die Männer verbesserten ihr Ergebnis und errangen den 3. Platz in der Länderwertung. Im Delphinschwimmen und weiteren Disziplinen konnte der Rückstand zur Weltspitze nicht verringert werden.

Überragende Leistungen mit Weltspitzenniveau erzielten die Ruderinnen mit dem Gewinn von 5 der 6 möglichen Goldmedaillen. Im Männerrudern wurde der 1. Platz in der Länderwertung gefestigt.

Im Kanurennsport wurde der 1. Platz in der Länderwertung knapp behauptet, insbesondere durch die guten Ergebnisse im Kajak der Frauen und im Einer-Canadier. Der Kajak-Bereich der Männer konnte den eingetretenen Rückstand zur Weltspitze nicht verringern.

Im Radsport wurde das bisher beste Ergebnis bei Olympischen Spielen erzielt, wobei der Anteil des Straßenradsports mit dem Gewinn beider möglicher Goldmedaillen sowie der Sieg im Männer-Sprint besonders hervorzuheben sind.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0009
9

In der Leichtathletik konnten die Ergebnisse vorangegangener Höhepunkte nicht bestätigt werden. Während im Wurf/Stoß-Bereich, im Mehrkampf sowie im Gehen Spitzenpositionen behauptet wurden, konnte im Sprintbereich der Frauen und Männer mit dem Entwicklungstempo der Weltspitze nicht schrittgehalten werden. Im Mittel- und Langstreckenlauf konnte der Abstand zur Weltspitze in einigen Disziplinen verringert werden. In den Sprungdisziplinen setzte sich die nach 1980 beginnende negative Tendenz fort.

Im Männerturnen bestätigten sich die Leistungsfortschritte der letzten Jahre mit dem Gewinn von 6 Medaillen. Dagegen bleibt im Frauenturnen das Leistungsniveau unter den Erwartungen.

Trotz der errungenen Goldmedaille im Schießen muß das erzielte Gesamtergebnis, besonders unter Beachtung der erheblichen Programmweiterung, als unbefriedigend eingeschätzt werden.

In einigen Klassen bzw. Disziplinen der Sportarten Boxen, Judo, Fechten, Segeln, Gewichtheben und Ringen/Freistil konnten gute Ergebnisse erreicht werden.

Im Wasserspringen wurde erstmals keine Medaille errungen.

Ringen/klassisch war nicht am Punktgewinn beteiligt.

Im Handball der Männer und Volleyball der Frauen wurde mit dem hohen Entwicklungstempo der Weltspitze nicht schrittgehalten. Dadurch wurde die insgesamt rückläufige Tendenz in den Sportspielarten der DDR noch offenkundiger.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0010
10

IV.

Einschätzung der politisch-organisatorischen Leitung der Olympiamannschaft

Über den Zeitraum der Trainings- und Wettkampfvorbereitung und bei den Wettkämpfen wurde die Mannschaft politisch und organisatorisch stabsmäßig straff geführt.

In der Olympiamannschaft herrschte eine kämpferische Atmosphäre. Kollektivbewußtsein und -verhalten waren wichtige Grundlagen für den Gesamterfolg der Mannschaft. Die Olympiateilnehmer zeigten feste Entschlossenheit aus, unsere sozialistische Heimat durch höchste sportliche Leistungen würdig zu vertreten. Die Mitglieder der SED unserer Mannschaft (72 %) wurden ihrer Vorbildrolle gerecht.

Zwischen Leitung und Aktiven bestand ein enges Vertrauensverhältnis. Dabei bewährten sich die persönlichen Gespräche mit den Athleten in Vorbereitung auf entscheidende Wettkämpfe und die Anwesenheit von Mitgliedern der Hauptleitung beim Training und bei Wettkämpfen. Als stark motivierend haben sich die Zusammenkünfte der Leitung mit den Olympiateilnehmern der einzelnen Sportverbände erwiesen.

Die zeitlich versetzte An- und Abreise der Teilmannschaften und die täglich aufwendige Trainings-, Wettkampf- und Aufenthaltorganisation stellten hohe Anforderungen an die Führungstätigkeit.

Eine kontinuierliche Anleitung und Kontrolle sowie eine hohe Operativität wurden gewährleistet.

Auf der Grundlage der langfristig mit den koreanischen Organisatoren abgestimmten Prinzipien der Zusammenarbeit sowie der

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. OlympiadeBSTU
0011
11

vertraglich gebundenen Vereinbarungen konnten die notwendigen Aufenthalts-, Trainings- und Wettkampfbedingungen für alle Teilmannschaften gesichert werden.

Als nützlich erwiesen sich die mehrfache Entsendung von Delegationen zur langfristigen Vorbereitung des Aufenthalts der DDR-Olympiamannschaft in Soul und der rechtzeitige Abschluß von Verträgen, die von den koreanischen Organisatoren korrekt eingehalten wurden.

Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren einschließlich der Sicherheitskräfte, Betreuer und Dolmetscher war insgesamt kooperativ. Auf Anregungen, Forderungen und Wünsche reagierten die südkoreanischen Gastgeber in der Regel entgegenkommend.

Das sehr gute Zusammenwirken der Mannschaftsleitung mit unseren Genossen der Sicherheit trug zum guten Gesamterfolg bei.

Die durch die Ausrichter vor allem beim Transport sowie bei der Speiserversorgung verursachten Probleme konnten durch ergänzende Eigenversorgung und massive Einflußnahme auf die Organisatoren befriedigend gelöst werden.

Die sportmedizinische Betreuung der Mannschaft wurde durch große persönliche Einsatzbereitschaft der Ärzte und Physiotherapeuten kontinuierlich und auf dem erforderlichen Niveau sichergestellt, so daß keine wesentlichen krankheits- und verletzungsbedingten Ausfälle das Leistungsvermögen des Olympiakollektivs beeinträchtigten.

Zur Lösung der Gesamtaufgaben trug die engagierte Arbeit der Mediendelegation, der Beobachtergruppe der Sportwissenschaft sowie der Kongreß- und Kampfrichterdelegation bei.

Die Jugendtourist-Reisegruppe unterstützte durch ihr Auftreten wirkungsvoll unsere Athleten im Wettkampf.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0012
12

Während des Aufenthaltes im olympischen Dorf fand auf Einladung der DDR-Mannschaftsleitung das traditionelle Freundschaftstreffen zwischen Vertretern der DDR- und UdSSR-Delegation statt.

Die UdSSR-Delegation lud zum Abschluß der Olympischen Spiele die Leitungen der Mannschaften der sozialistischen Länder zu einer freundschaftlichen Begegnung ein.

V.

Zur internationalen Tätigkeit

In der Zeit vom 12. bis 16. September 1988 fand in Soul die 94. Session des IOC statt.

Im Mittelpunkt standen die Wahl der Stadt für die XVII. Olympischen Winterspiele 1994, wobei die Stadt Lillehammer (Norwegen) die meisten Stimmen erhielt (Sofia war bereits im ersten Wahlgang ausgeschieden), weiterhin die Wahlen zur Exekutive des IOC und die Berichte der Organisationskomitees der Olympischen Spiele 1988 und 1992 sowie der verschiedenen IOC-Kommissionen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß

- das IOC seine führende Rolle im Weltsport weiter ausbaut,
- der Einfluß rechter, reaktionärer Kräfte und der Verfechter "offener" Spiele zugenommen hat,
- es keine Einschränkungen für Profisportler mehr gibt, sondern die Forderung besteht, den "besten" Sportlern der Welt die Möglichkeit der Teilnahme zu geben,
- die Fernsehgesellschaften und Sponsoren zu gleichberechtigten Geschäftspartnern der IOC-Exekutive geworden sind und einen bestimmenden Einfluß auf den Verlauf der Olympischen Spiele ausüben.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

BSTU
0013
13

Während der Zeit der Olympischen Spiele führten 13 internationale Sportföderationen ihre Kongresse durch. Dabei wurde deutlich, daß der Kampf um Funktionen und Einfluß immer härter wird und wirksame Wahlabsprachen zwischen Kontinenten und Sprachblöcken kapitalistischer Länder stattfinden.

Die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern erfolgte vor allem in bilateralen Besprechungen. Ein einheitliches Auftreten wurde teilweise durch das Verfolgen gegensätzlicher Interessen bei den Wahlen sowie vor allem durch unterschiedliche Auffassungen zum Professionalismus und zur Kommerzialisierung des Sports erschwert.

Durch eine intensive Arbeit sowohl vor als auch während der Kongresse konnte erreicht werden, daß die zur Wahl stehenden Vertreter der DDR in ihren Funktionen bestätigt bzw. neu gewählt wurden.

Der Inhalt der Kongresse wurde im wesentlichen durch Beratungen über die Veränderung der Wettkampffregeln und -bestimmungen sowie der Aufnahme neuer Wettkampfformen und -systeme bestimmt.

Damit im Zusammenhang standen Entscheidungen zur attraktiveren Gestaltung der Wettkämpfe für das Fernsehen sowie eine Lockerung der Werbebestimmungen im Sinne einer besseren Vermarktung der Veranstaltungen.

Die Vertreter der DDR leisteten eine aktive Arbeit, um entsprechend den jeweiligen Konzeptionen der weiteren Professionalisierung entgegenzuwirken und der demokratischen Entwicklung der einzelnen Sportarten dienende Beschlüsse herbeizuführen.

So konnte in den Kongressen Segeln und Radsport die Zulassung von Profis zu den Olympischen Spielen noch verhindert werden.

Unmittelbar vor den Olympischen Spielen fand ein wissenschaftlicher Weltkongreß unter dem Thema "Neue Horizonte der mensch-

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. OlympiadeBSTU
0014
14

lichen Bewegung" in Cheonon bei Soul statt, an dem Vertreter der DDR teilnahmen.

Die Kongreßdelegation und die 39 als Technische Delegierte, Schieds- und Kampfrichter eingesetzten Vertreter der DDR erfüllten ihre Aufgabe.

VI.

Zur Arbeit der Mediendelegation

Über die Olympischen Spiele wurde von den internationalen Massenmedien und den Massenmedien Südkoreas in großem Umfang berichtet. Mit zeitweilig bis zu 14 000 akkreditierten Journalisten wurde in Soul eine neue Höchstzahl erreicht. Der Einfluß des US-amerikanischen Fernsehens auf die Durchführung der Spiele hat sich weiter deutlich erhöht. Die US-amerikanische Fernsehgesellschaft NBC sicherte sich mit einem Einsatz von 309 Mill. \$ Exklusivrechte bei den Übertragungen und zahlreiche Vorrechte auf den Wettkampfstätten. Die Übertragungen durch westliche Fernsehgesellschaften wurden mit hohem materiellem und personellem Aufwand betrieben (NBC/USA: 1 100 Mitarbeiter und 93 eigene Kameras; BRD-Fernsehen: 186 eigene Mitarbeiter und über 100 südkoreanische Mitarbeiter).

Die Mediendelegation der DDR, die sich aus 86 Journalisten und Technikern zusammensetzte, erfüllte ihren Auftrag, die Bevölkerung unserer Republik umfassend, interessant und vielseitig über die Olympischen Spiele zu informieren.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen die Wahrung, die Propagierung der völkerverbindenden olympischen Idee sowie die Darstellung der Erfolge und der Leistungsfähigkeit der DDR-Sportler in Soul.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. OlympiadeBSTU
001 5 15

23 Mitarbeiter des DDR-Fernsehens realisierten 203 Direkt-Übertragungen mit einer Gesamtlänge von 550 Stunden. Alle DDR-Medaillengewinner wurden interviewt. Mit dem Einsatz von drei eigenen Kamerateams konnte das DDR-Fernsehen 50 unilaterale Überspiele mit einer Länge von 18 Stunden produzieren.

Der DDR-Rundfunk hatte 18 Mitarbeiter im Einsatz, die von allen Finalwettbewerben mit DDR-Sportlern und anderen bedeutsamen Entscheidungen original berichteten. Insgesamt übertrug der DDR-Rundfunk 225 Stunden vom olympischen Geschehen und davon rund die Hälfte original. Mit zahlreichen Funkbrücken zwischen Olympiakämpfern und ihren Angehörigen wurde die Verbindung mit der Heimat hergestellt.

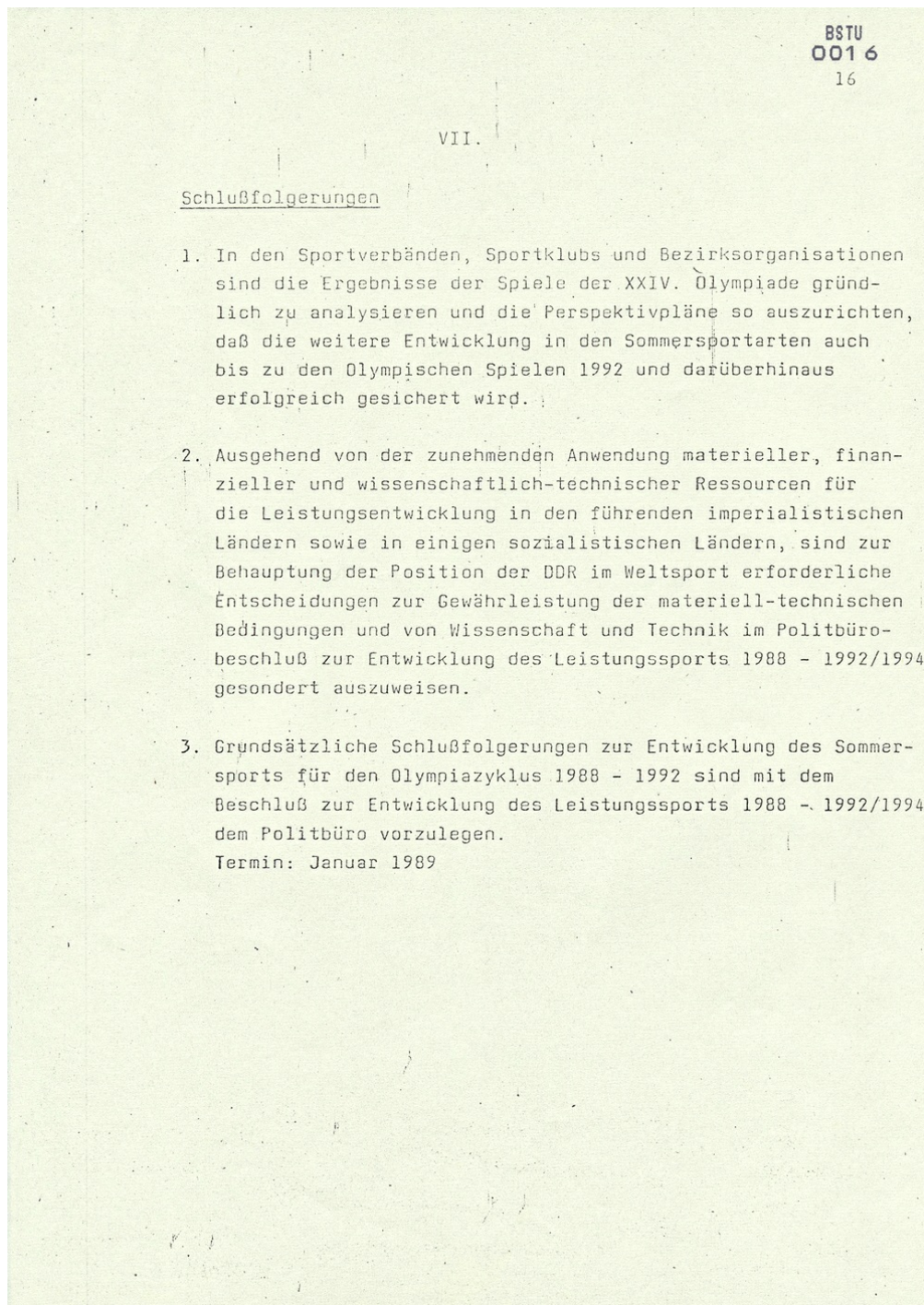
Die DDR-Presse, vertreten durch 42 Journalisten, Fotografen und Techniker, übermittelte täglich 5 000 Textzeilen sowie 50 aktuelle Fotos.

Neben der aktuellen Berichterstattung wurden entscheidende Arbeiten für die Produktion des Olympiastandardwerkes des Sportverlages realisiert.

Bei der Durchsetzung des Prinzips der Priorität von Interviews für die DDR-Medien erhielten zahlreiche Sender und Zeitungen aus Ländern wie BRD, Österreich, USA, Japan, Südkorea und andere die Möglichkeit, Interviews und Gespräche mit DDR-Sportlern und Funktionären zu führen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Olympiamannschaft der DDR und das gesamte DDR-Kollektiv ihre Verpflichtung erfüllt und unsere sozialistische Heimat bei den Spielen der XXIV. Olympiade in Soul würdig vertreten hat.

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade



Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

Anlage

BSTU
0017

Anteil der Sportclubs am Gesamtergebnis der Olympiamannschaft 1988

Lfd. Nr.	Sportclub	Anzahl der Teil- nehmer	<u>Goldmedaillen</u>		<u>Silbermedaillen</u>		<u>Bronzemedailles</u>	
			Med.	anteil. Med.	Med.	anteil. Med.	Med.	anteil. Med.
1.	DHfK-Leipzig	22	6	8	2	2	4	1
2.	ASK Vorw.Potsdam	21	2	2	6	4	3	2
3.	Dynamo Berlin	46	2	8	1	5	5	8
4.	Karl-Marx-Stadt	11	2	-	3	1	-	1
5.	Magdeburg	15	2	-	2	1	1	1
6.	Traktor Schwerin	13	2	-	2	-	-	-
7.	SG Dynamo Potsdam	16	2	3	1	-	-	1
8.	Cottbus	10	1	-	2	4	-	-
9.	Motor Jena	9	1	-	1	2	4	-
10.	Neubrandenburg	9	1	-	1	-	1	-
11.	Chemie Halle	13	1	1	1	-	-	1
12.	GST-Klub Leipzig	2	1	-	1	-	-	-
13.	TSC Berlin	10	1	-	1	-	-	-
14.	Berlin-Grünau	17	1	6	-	-	1	2
15.	Empor Rostock	12	1	3	-	1	1	-
16.	ASK Vorw. Frankf./O.	12	1	-	-	-	1	-
17.	SG Wismut Gera	2	1	-	-	-	-	-
18.	Turbine Erfurt	9	-	3	2	-	3	2
19.	Dynamo Hoppegarten	6	-	-	2	-	1	-
20.	Einheit Dresden	15	-	5	2	-	-	2
21.	Leipzig	5	-	-	-	-	-	1
22.	GST-Klub Suhl	4	-	-	-	-	-	-
23.	SG Dynamo Luckenwalde	3	-	-	-	-	-	-
24.	BSG Motor Stralsund	1	-	-	-	-	-	-
25.	Motor Zella-Mehlis	-	-	-	-	-	-	-
26.	ASK Vorw. Rostock	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Die anteiligen Medaillen ergeben sich aus gemeinsam in Mannschaften (Boote/Staffeln) errungenen Plazierungen.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 915, BL 1-18

Blatt 17

Bericht über die Teilnahme der DDR-Mannschaft an den Spielen der XXIV. Olympiade

Anlage

Anteil der Sportverbände am Gesamtergebnis

Sportarten	Medaillen			Plätze			Punkte	Platz in der Länderwertung
	Gold	Silber	Bronze	4.	5.	6.		
Leichtathletik	6	11	10	6	2	5	164,0	3.
Turnen	1	3	4	2	1	1	45,5	3.
Schwimmen	11	8	9	2	3	2	166,5	1.
Wasserspringen	-	-	-	-	1	-	2,0	6.
Radsport	3	2	1	-	-	1	36,0	2.
Rudern	8	1	1	1	2	-	72,0	1.
Kanu	3	4	2	-	2	-	53,0	1.
Segeln	1	-	-	-	-	-	7,0	10.
Boxen	2	1	-	-	2	-	20,5	4.
Ringern	-	-	1	1	-	-	7,0	14.
Fechten	-	1	-	1	1	-	10,0	6.
Judo	-	2	1	-	-	-	13,5	6.
Gewichtheben	1	1	1	1	-	-	19,0	4.
Sportschießen	1	1	-	1	2	1	20,0	2.
Handball/Männer	-	-	-	-	-	-	-	7.
Volleyball/Frauen	-	-	-	-	1	-	2,0	5.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 915, Bl 1-18

Blatt 18